



Interessensgemeinschaft
deutschsprachiger
Tournee- und Privattheater.



HAMBURGER
**KAM
MER**
SPIELE



ONCE Foto: Bo Lahola

ALTONAER THEATER HAMBURGER KAMMERSPIELE

Infos, Bilder, Texte unter:
www.gastspiele-hamburg.de

GASTSPIELE SPIELZEIT 2022/2023

PASTA E BASTA

Produktion Hamburger Kammerspiele
Von Dietmar Loeffler
Regie: Dietmar Loeffler
Bühne und Kostüme: Florian Parbs
Mit Carolin Fortenbacher, Dietmar Loeffler u.a. (5 Darsteller*innen)
Honorar: 9.250,- Euro (zzgl. 13,38% Tantiemen/GVL/AVA/Gema)
Gastspielzeitraum: 15.09.2022 - 09.10.2022

SCHAUSPIEL
MIT MUSIK



Foto: Hamburger Kammerspiele

Wir befinden uns in der Küche eines italienischen Restaurants. Drei Köche, ein Kellner, eine Tellerwäscherin. Einer aus der Küchencrew ist wirklich Koch aus Leidenschaft. Sein Leben besteht darin, köstliche Pasta-Gerichte zu kreieren und weiter nichts; Pasta e basta eben!

Für die anderen ist die Küche ein Platz ihrer Träume, Leidenschaften und der musikalischen Sehnsucht nach Italien. Kochlöffel ade, die Küche ist jetzt die große Bühne! Großartige Stimmen kommen zum Vorschein, verborgene Tanztalente, Elvis Presley wird imitiert und sogar ein Flügel hat seinen Platz in der Küche. Eingehende Bestellungen werden nur beiläufig berücksichtigt, Nudeln im Übermaß gekocht und das dreckige Geschirr stapelt sich in der Spüle. Die Kehlen der musikalischen Truppe werden erst dann ziemlich

stumm, als unerwartet eine Dame vom Amt in der Tür steht und droht, dem Treiben ein Ende zu setzen.

Kann das Küchenquartett durch die Kraft ihrer Musik und der Spitzenkoch mit seinen köstlichen Pasta-Kreationen die Dame vom Amt betören und die drohende Schließung des Restaurants abwenden?

«Das Publikum hält es nicht mehr auf den Stühlen» SCHAFFHAUSEN

«Carolin Fortenbacher brüllend komisch als überstrenge und gleichzeitig neurotische Behördenfrau. Loeffler und die Seinen wissen, wie ein großartiger Theaterabend zu sein hat.» MINDEN

HAIR – THE AMERICAN TRIBAL LOVE-ROCK MUSICAL

Buch und Texte von Gerome Ragni und James Rado
Musik von Galt MacDermot
Deutsch von Nico Rabenald
Regie: Franz-Joseph Dieken
Musikalische Leitung: Andreas Binder | Kostüme: Volker Deutschmann
Choreographie: Sven Niemeyer | Bühne: Yvonne Marcour, Sabine Kohlstedt
Mit Ensemble Altonaer Theater (12 Schauspieler*innen plus 2 Tänzer*innen)
Honorar: 13.690,- Euro (zzgl. 18,19% Tantiemen/ GVL/ AVA)
Gastspielzeitraum: 09.10.2022 – 29.10.2022

MUSICAL



Foto: G2 Baraniak

USA, Ende der 60er Jahre, eine Gruppe von Hippies sucht abseits etablierter Bürgerlichkeit und in Opposition zum Staatsapparat nach einem anderen, friedvolleren Leben ohne Krieg, Gewalt und Rassismus. Sie singen von Bewusstseinsweiterung, und Liebe und träumen von einem neuen Zeitalter ... Das Stück gibt keine Antworten, es unterstreicht ein Lebensgefühl und regt an zum Fragen und Tanzen! Lebensgefühl, Rebellion, freie Liebe, Flower-Power und Auflehnung gegen den Krieg, das ist *Hair*. Songs wie *Aquarius*, *Good morning sunshine* und

Let the sunshine in sind Welthits, die Kultstatus erreicht haben und die Philosophie der Peace-Generation auf den Punkt bringen. „Let the sunshine in!“

«*Hair*» bei den Burgfestspielen in Jagsthausen punktet vor allem mit großartigem gesungenen Ensemblenummern und einer durchweg starken Darstellerriege. [...] Im Finale singt man dann gemeinsam ein befreiendes „Let The Sunshine In“. *Hair* ist ein Ruf nach Freiheit, Toleranz und einem friedlichen Zusammenleben aller Menschen. Möge dieser Ruf nie verstummen.» JAGSTHAUSEN

Neuproduktion

DIE WEISSE ROSE

Produktion Hamburger Kammerspiele
Von Petra Wüllenweber
Regie: Sewan Latchinian
Ausstattung: Stephan Fernau
Mit 6 Darsteller*innen (noch in Verhandlung)
Honorar: 8.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
Gastspielzeitraum: 07.03.2023 - 26.03.2023

SCHAUSPIEL



„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt. Entscheidet Euch, eh es zu spät ist!“

Mit diesen eindringlichen Worten appelliert ein kleiner Kreis von Münchner Studierenden in einem Flugblatt an das Gewissen ihrer Mitmenschen, nicht länger die Augen vor den grausamen Verbrechen der NS-Diktatur zu verschließen und Widerstand zu leisten. Diese Gruppe wird unter dem Namen „Weiße Rose“ in die Geschichtsbücher eingehen, ihre Mitglieder – allen voran Sophie und Hans Scholl – werden zu Symbolfiguren der Menschlichkeit in unmenschlicher Zeit.

Tatsächlich wagt im Jahre 1943 kaum jemand, kritische Gedanken wie diese laut auszusprechen, denn in einer Diktatur wird jede Freiheit – vor allem eine freie Meinung – als Angriff auf den Staat gewertet. Das Singen eines Liedes kann ins Gefängnis führen, ein falscher Satz den Tod bedeuten.

Die Geschwister Scholl wachsen in einer humanistisch geprägten Familie auf, die den Nationalsozialisten gegenüber kritisch eingestellt ist. Wie die meisten ihrer gleichaltrigen Freunde engagieren Sophie und Hans sich jedoch zunächst mit Begeisterung in den einschlägigen NS-Jugendorganisationen. Auch sie werden vom mitreißenden Gemeinschaftsgefühl getragen, doch als sie das wahre Gesicht dieser Gesinnung erkennen, lassen sie ihrer Überzeugung Taten folgen – bereit, ihr Leben zu opfern.

Am 9. Mai 2021 wäre Sophie Scholl 100 Jahre alt geworden. Ihre Haltung, ihr Widerstand und ihr Einstehen für ihre tiefen Überzeugungen in Zeiten des Nationalsozialismus beindrucken uns nachhaltig.

Die Hamburger Kammerspiele widmen ihr und der Gruppe „Weiße Rose“ diese Produktion.

4

Neuproduktion

GRIMMS SÄMTLICHE WERKE LEICHT GEKÜRZT

Produktion Altonaer Theater
Uraufführung
Von Michael Ehnert
Regie: Martin Maria Blau
Ausstattung: Sylvia Hartmann
Musik & Songs: Jan-Christof Scheibe
Mit Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert
Honorar: 8.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
Gastspielzeitraum: 01.02.2023 – 12.02.2023
Empfohlen ab 14 Jahren.

SCHAUSPIEL
MIT MUSIK



Foto: Thorsten Harms

Erleben Sie Jacob und Wilhelm Grimm in den Wirren der deutschen Kleinstaaterei, seien Sie dabei, wenn Rotkäppchen und der Froschkönig auf Batman treffen. Und lassen Sie sich verzaubern von einem magischen Abend, der Ihnen am Ende klarmachen wird, warum wir Deutschen sind wie wir sind ... Die *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm sind ein internationaler Bestseller, ein literarischer Fantasyfilm fürs Kinderzimmer, der in mehr als 100 Sprachen übersetzt und öfter verkauft wurde als die Bibel. Man kann also davon ausgehen, dass es kein einziges Kind gibt, das noch

nichts von Rotkäppchen, Rapunzel oder dem Froschkönig gehört hat. Doch Jacob und Wilhelm Grimm waren weit mehr als nur die Märchenonkel der deutschen Literatur.

Nach *Schillers sämtliche Werke ... leicht gekürzt* aus dem Jahr 2009 und *Goethes sämtliche Werke ... leicht gekürzt* aus dem Jahr 2015 widmen sich Ehnert, Bader und Scheibe den Brüdern Grimm in einer Inszenierung von Martin Maria Blau nun zum dritten Mal auf ihre ganz eigene Weise der deutschen Literaturgeschichte.

5



Wiederholungstournee

JOSEF UND MARIA

Produktion Hamburger Kammerspiele

Von: Peter Turrini

Regie: Sewan Latchinian

Ausstattung: Ricarda Lutz

Mit April Hailer und Gerhard Garbers

Honorar: 6.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)

Gastspielzeitraum: 19.11.2022 - 07.12.2022



Foto: Anatol Kotte

Zum erfolgreichen Abschluss des Weihnachtsgeschäfts überreicht die Direktion eines großen Kaufhauses den Angestellten „als Zeichen der Wertschätzung“ ein Fläschchen „Qualitäts-Branntwein“. Ausgenommen sind ausländische und nicht ständig beschäftigte Mitarbeiter – wie die Putzfrau Maria, deren Arbeit erst beginnt, als die übrigen Angestellten das Kaufhaus verlassen haben, und der Nachtwächter Josef. Beide sind eigentlich schon pensioniert, bessern aber als vorweihnachtliche Aushilfskräfte ihre Renten auf. Kurz vor der Heiligen Nacht kommen sie in dem leeren Kaufhaus ins Gespräch, erzählen einander die Stationen ihres Lebens, ihre Wünsche und Träume, gescheiterte und bewahrte Hoffnungen, politische und private Kümernisse. So entsteht ein Portrait zweier einsamer

Menschen von der Rückseite der Wohlstandsgesellschaft, die schließlich versuchen, einander in einem spontanen, illegalen Fest der Liebe etwas von jener Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihnen die konsumorientierte Mitwelt versagt.

„Das Bild, welches die Gesellschaft von alten Menschen hat, wird am wenigsten von den Alten selbst bestimmt. Die Werbung entdeckt sie als ‘spezifische Käuferschicht’, das Fernsehen macht sie zu fröhlichen ‘Senioren’... Ich möchte Ihnen keine Geschichte über alte Menschen erzählen, ich möchte Ihnen Geschichten, Erinnerungen, Erzählungen, die ich von alten Menschen gehört habe, weitererzählen.“

Peter Turrini

DIE FEUERZANGENBOWLE

Produktion Altonaer Theater
Nach dem Roman von Heinrich Spoerl
Bühnenfassung: Wilfried Schröder
Regie und Bühne: Axel Schneider
Musikalische Leitung: Olaf Paschner
Kostüme: Daniela Kock
Mit Ensemble Altonaer Theater (12 Darsteller*innen)
Honorar: 9.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA)
Gastspielzeitraum: 28.II.2022 – 15.OI.2023

KOMÖDIE

EINE VERHÄNGNISVOLLE AFFÄRE

Deutschsprachige Erstaufführung
Produktion Hamburger Kammerspiele
Von James Dearden
Deutsch von Mirco Vogelsang
Regie: Christian Nickel
Ausstattung: Birgit Voß
Mit Stephan Benson, Alexandra Kamp, Lisa Karlström u.a. (4 Darsteller*innen)
Honorar: 9.450,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
Gastspielzeitraum: 02.I2.2022 – 21.I2.2022

SCHAUSPIEL



Foto: G2 Baraniak

Das Kultstück ist wieder da: „Das Schönste im Leben“, resümiert die Herrenrunde um den jungen Schriftsteller Dr. Pfeiffer, „war die Gymnasiasenzeit“. Doch Pfeiffer hatte Privatunterricht, war nie auf der Penne, kennt weder Pauker noch die Streiche, die man ihnen spielt, ist „überhaupt kein Mensch, sozusagen“. Eine Schnapsidee: Die gute alte Zeit soll auferstehen und er das Versäumte nachholen. Als „Pfeiffer mit drei f“ landet er in der Oberprima von Babenberg „Schöler“ von Professor Crey, lernt beim Bömmel, was es mit der „Dampfmaschine“ auf sich hat und ersinnt mit seinen

pubertierenden Schulkameraden Unfug aller Art, um den Lehrkörper zu foppen. Doch bald hegt er auch ernstere Absichten, denn für die reizende Tochter des gestrengen Herrn Direktors entflammen in ihm recht erwachsene Gefühle...

«Viel Applaus und etliche Bravos» BILD

«...wunderbar verschrobene Professoren...» HAMBURGER ABENDBLATT

«Das hat Klasse, Schöler Pfeiffer! Das ist herrlich» HAMBURGER MORGENPOST



Foto: Anatol Kotte

Dan Gallagher ist ein erfolgreicher, glücklich verheirateter Anwalt und stolzer Familienvater. Zufällig macht er Bekanntschaft mit der attraktiven Alex Forrest, einer Verlagslektorin. Die Gelegenheit ist da und Dan kann der Versuchung nicht widerstehen. Ein Genuss ohne Reue, so glaubt er, denn die Spielregeln standen doch von Anfang an fest.

Als sich herausstellt, dass Alex keinen One-Night-Stand, sondern eine Beziehung will, und sie ihm schließlich auch noch eröffnet, dass sie schwanger ist, kommt Dan in die Bredouille. Es kommt für ihn überhaupt nicht in Frage, seine Familie zu verlassen. Mit Selbstmorddrohungen und Angriffen auf seine Privatsphäre versucht Alex, Dan zu erpressen. Eine unsichtbare Schlinge legt sich immer enger um seinen Hals...

Ein vermeintlich harmloser Seitensprung eskaliert zum tödlichen Rachefeldzug. Der Psychothriller und Kinoklassiker *Eine verhängnisvolle Affäre* bleibt unvergessen. Die Theaterfassung steht dem in nichts nach – aufregende Situationen und brillante Dialoge bieten eine wunderbare Vorlage für ein exzellentes Schauspielerensemble. *Eine verhängnisvolle Affäre*, die wir atemlos bis zur letzten Minute verfolgen.

«Ein packendes Psychodrama, das im Unterschied zum Filmklassiker den ursprünglichen von Drehbuchautor James Dearden verfassten Schluss zeigt und am Premierenabend mit großem Beifall gefeiert wurde.» HAMBURGER MORGENPOST

«„Eine verhängnisvolle Affäre“ ist ein packendes Psychogramm zweier Menschen. Intensiv gespielt und bester Bühnenstoff.» NDR HAMBURG JOURNAL

FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY (Breakfast at Tiffany's)

Produktion Altonaer Theater
 Von Truman Capote
 Für die Bühne bearbeitet von Richard Greenberg
 Deutsch von Ulrike Zemme
 Regie: Benjamin Hille
 Ausstattung: Barbara Krott
 Mit 6 Darsteller*innen (noch in Verhandlung)
 Honorar: 8.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
 Gastspielzeitraum: 04.01.2023 – 28.01.2023

SCHAUSPIEL



Foto: Svetlana Mandrikova – stock.adobe.com (Symbolfoto)

Die junge Holly Golightly lebt mit entzückender Unschuld das Leben eines leichtfertigen Mädchens in New York. Gin, Rosen, Charme und Einfallsreichtum begleiten die liebenswert Verrückte durch die Welt der Bohemiens und Playboys. Und wenn auf einmal alles irgendwie zu viel wird, dann gibt es einen Ort, an dem ihr nichts und niemand etwas anhaben kann – die prächtigen Auslagen bei Tiffany.

Audrey Hepburn hat der Holly Golightly in der Verfilmung von 1961 ein unsterbliches Gesicht verliehen. Erleben Sie ihre hinreißende Geschichte jetzt in der gelobten Broadway-Version auf der Bühne.

ONCE

Produktion Hamburger Kammerspiele
 In Koproduktion mit Mehr-BB Entertainment GmbH und dem Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau
 Deutschsprachige Erstaufführung | Buch von Enda Walsh
 Musik und Liedtexte von Glen Hansard und Markéta Irglová
 Nach dem gleichnamigen Film von Autor und Regisseur John Carney
 Deutsche Fassung von Gil Mehmert | Deutsche Songtexte von Sabine Ruffair
 Regie: Gil Mehmert | Musikalische Leitung: Jonathan Wolters | Bühne: Gil Mehmert; Mitarbeit: Ricarda Lutz | Kostüme: Ricarda Lutz | Choreografie: Bart De Clercq
 Mit David Berton, Sybille Lambrich, Delio Malär, Stephan Möller-Titel, Kristin Riegelsberger, Timo Riegelsberger, Nadja Scheiwiller, Jonathan Wolters
 (8 Darsteller*innen)
 Honorar: 10.850,- Euro (zzgl. 17,12% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
 Gastspielzeitraum: 13.01.2023 - 19.02.2023

SCHAUSPIEL
MIT MUSIK



Foto: Bo Lahola

Boy meets Girl ...

In *Once* entwickelt sich aus diesem altbekannten Szenario eine besondere Verbindung zwischen zwei jungen Menschen. Straßenmusiker Guy hofft auf den großen Durchbruch, als er eines Tages einer jungen Pianistin begegnet, die sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hält. Ein Moment, der alles verändern soll. Mit einer bunt zusammengewürfelten Band nehmen die beiden den passenden Soundtrack für ihr Leben auf und lernen einander in kürzester Zeit intensiv kennen. Höhen und Tiefen, Vergangenheitsbewältigung und Neuanfang – über die Liebe zur Musik, entsteht aus einer

zufälligen Begegnung eine Freundschaft zwischen zwei Unbekannten, die ihre Leben nachhaltig bereichern wird.

Unprätentiös, befreiend, ergreifend und humorvoll erzählt *Once* ihre Geschichte. Basierend auf dem gleichnamigen irischen Independentfilm von John Carney, der mit einem Oscar in der Kategorie „Bester Song“ ausgezeichnet wurde, kommt ein mitreißendes Musical mit einem multitalentierten Ensemble, das zugleich die Live-Band sein wird, auf die Theaterbühne.

TADELLÖSER & WOLFF

Die Kempowski-Saga Teil 2
Produktion Altonaer Theater

Nach dem Roman von Walter Kempowski

Regie und Bühnenfassung: Axel Schneider

Bühne: Ulrike Engelbrecht | Kostüme: Volker Deutschmann

Musikalische Leitung: Mathias Christian Kosel

Mit 9 Darsteller*innen (in Verhandlung: Johan Richter, Hannes Träbert, Nadja Wünsche, Dirk Hoener, Sarah Kattih, Anne Schieber, Detlef Heydorn, Ute Geske, Tobias Dürr)

Honorar: 9.750,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA)

Gastspielzeitraum: 15.01.2023 – 29.01.2023 und 13.04.2023 – 26.04.2023



Foto: G2 Baraniak

Im Roman *Tadellöser & Wolff* verarbeitet Kempowski Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend während der Jahre 1938 bis 1945. „Tadellöser & Wolff“ sagte Walter Kempowskis Vater dann, wenn er etwas gut fand, ebenso wie er bei verdrießlichen Anlässen „Miesnitzdörfer & Jenssen“ sagte. Und als „Miesnitzdörfer“ lässt sich in der Zeit von 1938 bis 1945 wahrhaftig vieles bezeichnen. Eine Zeit lang geht es den Kempowskis gut in diesen ereignisreichen Jahren – bis ihre gemütliche Gedankenlosigkeit von der gesellschafts-politischen Katastrophe eingeholt wird. Exemplarisch beschreibt Kempowski den Niedergang des deutschen Bürgertums anhand seiner eigenen Familiengeschichte.

Walter Kempowski, Jahrgang 1929, schildert in seinem Roman *Tadellöser & Wolff* die Geschichte seiner eigenen Familie. In Konfrontation privater Idylle mit der politischen Realität wirft der Roman Fragen nach dem Verhalten des Bürgertums in Zeiten von Krieg und Diktatur auf. Er dokumentiert das Versagen einer ganzen sozialen Schicht, die der existenziellen Bedrohung nichts entgegenzusetzen weiß.

«Johan Richter brilliert wieder als Kommentator der Familien-Saga. In „Tadellöser“ kann er überdies zeigen, wie nuanciert er zu spielen vermag. Die Jury des Boy-Gobert-Preises sollte ihn mal unter die Lupe nehmen.»

HAMBURGER ABENDBLATT

EIN KAPITEL FÜR SICH

Die Kempowski-Saga Teil 3
Produktion Altonaer Theater

Nach den Romanen „Uns geht’s ja noch gold“ und Teilen aus „Ein Kapitel für sich“ von Walter Kempowski

Regie und Bühnenfassung: Axel Schneider

Bühne: Ulrike Engelbrecht | Kostüme: Sabrina von Allwörden | Musikalische Leitung: Mathias Christian Kosel

Akkordeon-Einspielungen: Natascha Böttcher | Dramaturgie: Sonja Valentin | Beratung: Jan-Philipp Reemtsma

Tanzchoreografie: Ute Geske | Kampfchoreografie: Malcolm Ranson

Mit 9 Darsteller*innen (in Verhandlung: Johan Richter, Hannes Träbert, Nadja Wünsche, Dirk Hoener, Sarah Kattih, Anne Schieber, Detlef Heydorn, Ute Geske, Tobias Dürr)

Honorar: 9.750,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA)

Gastspielzeitraum: 15.01.2023 – 29.01.2023 und 13.04.2023 – 26.04.2023



Foto: G2 Baraniak

Die Familie Kempowski steht vor den Trümmern, die der Zweite Weltkrieg 1945 hinterlassen hat. Man erlebt am eigenen Leibe, in der Nachbarschaft und bei Freund*innen Elend, Hunger, Plünderungen und Gewalttätigkeiten. Aber man ist nicht ausgebombt und hat noch etwas Geld. Zwischen Trümmerschutt und Ausgangssperren, Schwarzmarkt und Hamsterzügen versucht die Familie Kempowski nach dem Krieg die bürgerliche Kontinuität wiederherzustellen. Nachdem der Ich-Erzähler Walter für kurze Zeit in den Westen „rübergemacht“ hatte und mit ein paar Frachtbriefen den Amerikanern die Ausplünderung der „Zone“ durch die Russen demonstrieren wollte, wird er bei einem Besuch in Rostock festgenommen und verbringt acht Jahre im Zuchthaus in Bautzen. Spionage hieß die Anklage. Nicht nur Walter, sondern auch Bruder Robert wird verhaftet und schließlich sogar die Mutter. Wal-

ter hatte ihre Mitwisserschaft im Verhör zugegeben, was er sich nie verzeiht. Mutter und Söhne machen mit Haft und Häftlingen ihre ganz eigenen Erfahrungen, und so erzählt jeder aus seiner Perspektive, was ihm in der Welt der Eingeschlossenen widerfahren ist. Und dennoch: Bei allem Leid zeigt sich der lakonische Humor Kempowskis in allen Figuren.

«Schlaglichtartig beleuchtet Regisseur Axel Schneider mit einem bestens eingespielten, rollenwechselfreudigen neunköpfigen Ensemble einen Teil der deutschen Geschichte, der weitgehend im Dunkeln liegt.» WELT

«Eindrucksvoll leuchtet das große Ensemble in einer Fülle unterschiedlichster Rollen die Atmosphäre und das Lebensgefühl der Menschen in einer Zeit voller Ungewissheiten und Enttäuschungen aus.» HAMBURGER MORGENPOST

HERZLICH WILLKOMMEN

Die Kempowski-Saga Teil 4
Produktion Altonaer Theater
Nach den Romanen „Ein Kapitel für sich“ und „Herzlich Willkommen“ von Walter Kempowski
Bühnenfassung und Regie: Axel Schneider
Bühne: Ulrike Engelbrecht | Kostüme: Sabrina von Allwörden | Dramaturgie: Sonja Valentin
Musikalische Leitung: Mathias Christian Kosel | Kampfchoreografie: Malcolm Ranson
Mit 9 Darsteller*innen (in Verhandlung: Johan Richter, Hannes Träbert, Nadja Wünsche, Dirk Hoener, Sarah Katthi, Anne Schieber, Detlef Heydorn, Ute Geske, Tobias Dürr)
Honorar: 9.750,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA)
Gastspielzeitraum: 15.01.2023 – 29.01.2023 und 13.04.2023 – 26.04.2023



Foto: G2 Baraniak

Der Gefängnisalltag in Bautzen ist für Walter eine Gratwanderung zwischen Überleben und Langeweile. Das Rezitieren von Gedichten und die Teilnahme am Gefängnischor geben seiner verlorenen Jugendzeit ein wenig Sinn und Erbaulichkeit.

„Wird schon werden, da müssen wir eben durch“, sagt Mutter Grethe, als ihr Sohn Walter nach acht Jahren Haft aus dem Zuchthaus Bautzen zu ihr zurückkehrt – ohne Ausbildung, ohne Ziel und Geld. Der in den Westen entlassene Walter fühlt sich von den Menschen, mit denen er es zu tun hat, nicht anerkannt und als Bürger zweiter Klasse. Immer wieder erliegt er Anfällen von Melancholie. Er beginnt sein Studium in Göttingen und findet dort die Frau fürs Leben und eine berufliche Perspektive: Er wird

Dorfschullehrer und kommt damit in jener Gesellschaft an, die ihn zunächst als Ex-Häftling keineswegs herzlich willkommen heißen wollte. Die Jahre in Bautzen haben ihre Spuren hinterlassen, doch langsam wird das Schreiben zur Verarbeitung des Erlebten und zum Mittelpunkt seines Lebens...

«Das wandlungsfähige, eingespielte, leidenschaftliche Ensemble, das in Sekundenschnelle in unterschiedlichste Rollen schlüpft, macht es dem Zuschauer leicht, der Handlung zwischen Gestern und Heute zu folgen.»
NDR 90,3

«Wer hätte gedacht, dass Walter Kempowskis monumentale „Deutsche Chronik“ auf der Bühne eine so gute Figur macht? Das Premierenpublikum jubelte anhaltend.» DIE WELT

DIE DEUTSCHLEHRERIN

Produktion Hamburger Kammerspiele
Deutsche Erstaufführung
Nach dem Roman von Judith W. Taschler
Bühnenfassung von Thomas Krauß
Regie und Ausstattung: Axel Schneider
Mit Regula Grauwiller und Stefan Gubser
Honorar: 7.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
Gastspielzeitraum: 11.02.2023 – 05.03.2023



Foto: Alberto Venzago

Die Deutschlehrerin Mathilda Kaminski und der einstige Shooting-Star unter den Jugendbuchautoren Xaver Sand treffen sich im Rahmen eines Schulprojekts wieder. Sechzehn Jahre sind seit der Trennung des einstigen Traumpaares vergangen. Viel ist passiert. Xavers Sohn aus der Ehe mit einer prominenten Verleger Tochter wurde entführt. Bis heute fehlt jede Spur. Mathilda lebt allein. Es war Xaver, der sie verlassen hat. Daran leidet sie bis heute. Sofort nehmen sie ihr Erzählspiel von früher wieder

auf. Jeder erzählt dem anderen eine Geschichte. Mathilda begibt sich in der Fiktion auf gefährliches Terrain. Xaver kontert. Wer hat das bessere Ende? Was steckt hinter dem mysteriösen Verschwinden des kleinen Jacob vor fünfzehn Jahren? Und war ihr Wiedersehen wirklich Zufall? Thomas Krauß hat den Roman von Judith W. Taschler kongenial für zwei Personen dramatisiert.

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE

SCHAUSPIEL

Produktion Altonaer Theater

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Henning Bock

Textfassung: Henning Bock und Anke Kell

Ausstattung: Sabine Kohlstedt und Yvonne Marcour

Mit Ensemble Altonaer Theater (7 Darsteller*innen + 1 Musiker)

Honorar: 9.450,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)

Gastspielzeitraum: 06.02.2023 – 24.02.2023



Foto: G2 Baraniak

Von einem, der auszog, Schauspieler zu werden – und bei den Großeltern einzieht. Nach dem großen Erfolg von *Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war* kommt nun der nächste Roman des großartigen Schauspielers und Autors Joachim Meyerhoff auf die Bühne des Altonaer Theaters. Die Kindheit auf dem Gelände einer riesigen Psychiatrie und das Austauschjahr in Amerika liegen hinter ihm, die Schulzeit hat er überstanden, als vor dem Antritt des Zivildienstes das Unerwartete geschieht: Joachim wird auf der Otto Falckenberg Schauspielschule in München angenommen und zieht zu seinen Großeltern in die großbürgerliche Villa im vornehmen Stadtteil Nymphenburg. Er wird zum Wanderer zwischen den Welten. Seine Großmutter war selbst Schauspielerin und ist eine schillernde Diva, sein Großvater ist emeritierter Philosophieprofessor, eine strenge und ehrwürdige Erscheinung. Ihre Tage sind durch abenteuerliche Rituale strukturiert, bei denen Alkohol eine wesentliche

Rolle spielt. Tagsüber wird Joachim an der Schauspielschule systematisch in seine Einzelteile zerlegt, abends ertränkt er seine Verwirrung auf dem opulenten Sofa in Rotwein und anderen Getränken. Aus dem Kontrast zwischen großelterlichem Irrsinn und ausbildungsbedingtem Ich-Zerfall entstehen die den Erzähler völlig überfordernden Ereignisse – und gleichzeitig entgeht ihm nicht, dass auch die Großeltern gegen eine große Leere ankämpfen, während er auf der Bühne sein Innerstes nach außen kehren soll und dabei oft grandios versagt. Joachim Meyerhoff hat in seinem dritten Roman die Kunst, Komik und Tragik miteinander zu verbinden, noch verfeinert. Sein Held nimmt sich und seine Umwelt immer genauer wahr und erkennt überall Risse, Sprünge und Lücken.

«Komisch, todernst, durchgeknallt, sehenswert!» HAMBURGER ABENDBLATT

16

DER RICHTER UND SEIN HENKER

SCHAUSPIEL

Produktion Altonaer Theater

Von Friedrich Dürrenmatt, in einer Bühnenfassung von Mathias Schönsee

Regie: Mathias Schönsee

Ausstattung: Rebecca Raue

Mit 6 Darsteller*innen (in Verhandlung: Franz-Joseph Dieken, Jacques Ullrich, Julia Weden, Herbert Schörberl, Ole Bielefeldt, Helena Krey)

Honorar: 8.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)

Gastspielzeitraum: 03.03.2023 – 18.03.2023



Foto: G2 Baraniak

Polizeileutnant Schmied wird in seinem Wagen aufgefunden – erschossen. Die Ermittlungen übernimmt der schwer magenranke Kriminalkommissar Bärlach, der sich auf eigenen Wunsch vom jungen Polizisten Tschanz unterstützen lässt. Ein Hauptverdächtiger ist schnell gefunden, ein gewisser Gastmann. Für Bärlach ist Gastmann kein Unbekannter. Seit 40 Jahren haben die beiden eine Wette laufen. Gastmann behauptete damals, dass sich ein Verbrechen so perfekt ausführen ließe, dass es niemals aufgeklärt oder bestraft werden könne. Zum Beweis stieß

er einen Kaufmann ins Wasser, der derart in finanziellen Schwierigkeiten steckte, dass sein Tod vor Gericht für Selbstmord gehalten wurde. In den darauffolgenden Jahren begeht Gastmann zahlreiche weitere Verbrechen, die Bärlach ihm tatsächlich nie nachweisen kann.

Mit diesem Fall bekommt Bärlach endlich die Chance, Gastmann zu Fall zu bringen. Allerdings geht Bärlach dafür über Leichen ... Das Böse wird nicht besiegt, sondern mit den eigenen Waffen geschlagen. Gerechtigkeit wird als Mythos entlarvt.

17

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL

Produktion Altonaer Theater
Nach Thomas Mann, für die Bühne bearbeitet von John von Düffel
Regie: Georg Münzel
Bühne: noch in Verhandlung
Kostüme: noch in Verhandlung
Mit 6 Darsteller*innen (noch in Verhandlung)
Honorar: 9.350,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema)
Gastspielzeitraum: 20.03.2023 – 06.04.2023

SCHAUSPIEL



Foto: G2 Baraniak

Die Welt will betrogen sein, und Felix Krull – geborener Hochstapler, eloquenter Charmeur und Liebling nicht nur der Frauen – betrügt sie. Attraktiv, elegant, ausreichend egoistisch und raffiniert beschreitet er seinen ganz eigenen Weg zwischen Wünschen, Werten und Wahrheit.

Felix Krull, Sohn eines Sektfabrikanten, erkennt früh seine schauspielerischen Fähigkeiten und versteht es, sie einzusetzen. So gelingt es ihm dank einer schauspielerischen Meisterleistung beim Wehrdienst, ausgemustert zu werden. Er sucht sein Glück in Paris und steigt, vorerst als Liftboy, in die Hotelbranche ein. Kleine Diebstähle sind der Auftakt seiner kriminellen Karriere, die im Grand Hotel ihren Feinschliff erhält und durch den Rollentausch mit einem liebeskranken Hotelgast, einem echten Marquis, gekrönt wird. Mit dessen Namen, Papieren und Vermögen ausgestattet, begibt sich Felix auf Weltreise. Er zelebriert den schönen Schein und gibt (s)eine Rolle in der Ge-

sellschaft, bis er diese am Ende gar nicht mehr spielt, sondern lebt.

Neben der amüsanten Unterhaltung um einen gesellschaftlichen Falschspieler entlarvt die Geschichte die bürgerliche Welt, die den Betrug herausfordert, indem sie die Menschen nach dem äußeren Schein, dem guten Namen und den vorhandenen Mitteln beurteilt. Felix Krull zeigt, wie sich – entsprechendes Talent vorausgesetzt – die Wahrnehmung der Gesellschaft manipulieren lässt. Ein Phänomen, das die Gegenwart kennt, wenn auch die Talente sich ändern.

Die fiktive Biografie erzählt auch davon, was Künstlersein und Kunst für Thomas Mann bedeuten. Krull hat ihn sein Leben lang gedanklich begleitet. In dem Text spiegeln sich sowohl die Identitätskrisen des jungen Thomas Mann als auch die Position des fast Achtzigjährigen wieder. Der Text wurde nie abgeschlossen, der Roman wurde als Fragment veröffentlicht.

DIE DINGE MEINER ELTERN

Produktion Hamburger Kammerspiele in Kooperation mit Theater Unikate
Von Gilla Cremer
Regie: Dominik Günther
Ausstattung: Eva Humburg
Mit Gilla Cremer
Honorar: 4.650,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema/ Hotel IEZ)
Gastspielzeitraum: ganzjährig

SCHAUSPIEL



Foto: Gilla Cremer

Gilla Cremer ist bekannt für ihr feinfühliges Spiel und ihre schauspielerische Wandlungsfähigkeit. In ihren mittlerweile mehr als 10 Soloabenden begeisterte sie die Zuschauer nicht nur in Hamburg, sondern in ganz Deutschland. An den Hamburger Kammerspielen brachte sie die Produktionen *Mobbing* nach dem Roman von Annette Peht und die musikalische Produktion *An allen Fronten – Lale Andersen und Lili Marleen* als Uraufführung heraus. In *Die Dinge meiner Eltern* begibt sie sich auf Spurensuche und kreiert einen ganz persönlichen Abend zum Thema Lebenserinnerungen. Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es geleert werden. Wo fängt man an? Im Keller oder auf dem voll gestopften Speicher? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen,

ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte. Behalten? Verschenken? Verkaufen? Wegwerfen? Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die nicht für sie bestimmt waren. „Was vom Leben übrig bleibt, kann alles weg“, hatte ihr ein Entrümpelungs-Profi geraten. Wenn das so einfach wäre!

«Gilla Cremer gelingt in der Regie von Dominik Günther die punktgenaue Balance zwischen anrührenden und komischen Momenten.»
HAMBURGER ABENDBLATT

«Die Dinge meiner Eltern' ist ein sehenswertes Stück, schon allein deshalb, weil es uns alle irgendwann betreffen kann, sofern nicht ohnehin schon geschehen.»
NDR 90,3

#FREUNDSCHAFT

Uraufführung
Produktion Hamburger Kammerspiele in Kooperation mit Theater Unikate
Von Gilla Cremer
Regie: Dominik Günther
Ausstattung: Eva Humburg
Mit Gilla Cremer
Am Klavier: Gerd Bellmann
Honorar: 4.950,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema/ Hotel 2 EZ)
Gastspielzeitraum: ganzjährig



Foto: Anatol Kotte

Wer gute Freunde hat, glauben Wissenschaftler herausgefunden zu haben, wird seltener krank, lebt länger und glücklicher! Aber was ist ein wahrer Freund, eine gute Freundin? Wie viele davon haben wir und wie weit geht die Freundschaft? Gilla Cremer und Gerd Bellmann spielen mit der Freundschaft, ihren Rollen und Geschichten, die ebenso von Vertrauen, Freude und Trost erzählen wie von Enttäuschung und Verrat – und vielleicht immer bei der Sehnsucht nach inniger Verbundenheit beginnen.

Gilla Cremer ist bekannt für ihr feingefühliges Spiel und ihre schauspielerische Wandlungsfähigkeit. In ihren mittlerweile mehr als 10 Soloabenden begeisterte sie die Zuschauer nicht nur in Hamburg, sondern in ganz Deutschland.

An den Hamburger Kammerspielen brachte sie die Produktionen *Mobbing* nach dem Roman von Annette Peht, die musikalische Produktion *An allen Fronten – Lale Andersen und Lili Marleen* und *Die Dinge meiner Eltern*, einen ganz persönlichen Abend zum Thema Lebenserinnerungen, auf die Bühne. In diesem Soloabend widmet sie sich allen Facetten des Phänomens Freundschaft.

«Lieder, Zitate, Gedichte – Gilla Cremer lässt diesen schwer zu fassendem Begriff der Freundschaft schauspielerisch kraft-voll auf der Bühne lebendig werden.»
HAMBURGER ABENDBLATT

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

Produktion Hamburger Kammerspiele in Kooperation mit Theater Unikate
Nach dem Roman von Mariana Leky
Regie: Dominik Günther
Mit Gilla Cremer, Rolf Claussen
Honorar: 6.500,- Euro (zzgl. 10,7% Tantiemen/ GVL/ AVA/ Gema/ Hotel 2 EZ)
Gastspielzeitraum: ganzjährig



Foto: Anatol Kotte

Der Erfolgsroman von Mariana Leky war nicht nur für Gilla Cremer eines der beglücktesten Bücher der letzten Jahre – urkomisch und tottraurig zugleich. Ausgestattet mit herrlich skurrilen Figuren siedelt die Autorin die großen Themen Liebe und Tod in einem kleinen Ort im Westerwald an. Die beste Zusammenfassung der Situation gibt die Erzählerin Luise selbst:

„Ich bin zweiundzwanzig Jahre alt. Mein bester Freund ist gestorben, weil er sich an eine nicht richtig geschlossene Regionalzugtür gelehnt hat. Immer, wenn meine Großmutter von einem Okapi träumt, stirbt hinterher jemand. Mein Vater findet, dass man nur in der Ferne wirklich wird,

deshalb ist er auf Reisen. Meine Mutter hat einen Blumenladen und ein Verhältnis mit einem Eiscafébesitzer, der Alberto heißt. Der Optiker liebt meine Großmutter und sagt es ihr nicht. Ich mache eine Ausbildung zur Buchhändlerin.“ So erklärt sich Luise gegenüber einem jungen Buddhisten, der überraschend im Dorf auftaucht und in den sie sich unsterblich verliebt...

«Hinreißend humorvoll und ironisch pointiert gelingt es Cremer und Claussen, uns die kleine Gemeinde vor Augen zu führen [...] Warmherzige Unterhaltung, federleicht und anrührend.» HAMBURGER MORGENPOST



Fotos: Bo Lahola



Fotos: G2 Baraniak



Interessensgemeinschaft
deutschsprachiger
Tournee- und Privattheater.

ALTONAER
THEATER



HAMBURGER
KAMMER
SPIELE



GASTSPIEL ÜBERSICHT

SPIELZEIT 2020/2021

SPIELZEIT 2021/22

SPIELZEIT 2022/23

KONTAKT



PASTA E BASTA



HAIR – THE AMERICAN
TRIBAL LOVE-ROCK
MUSICAL



DIE WEISSE ROSE



GRIMMS SÄMTLICHE
WERKE LEICHT
GEKÜRZT



JOSEF UND MARIA



DIE FEUERZANGEN-
BOWLE



EINE
VERHÄNGNISVOLLE
AFFÄRE



FRÜHSTÜCK BEI
TIFFANY



ONCE



DIE KEMPOWSKI-SAGA
TEIL 2: TADELLOSER &
WOLFF



DIE KEMPOWSKI-SAGA
TEIL 3: EIN KAPITEL
FÜR SICH



DIE KEMPOWSKI-
SAGA TEIL 4: HERZLICH
WILLKOMMEN



DIE
DEUTSCHLEHRERIN



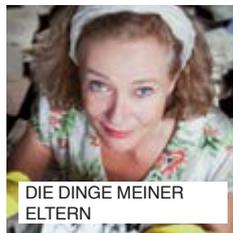
ACH, DIESE LÜCKE,
DIESE ENTSETZLICHE
LÜCKE



DER RICHTER UND
SEIN HENKER



BEKENNTNISSE
DES HOCHSTAPLERS
FELIX KRULL



DIE DINGE MEINER
ELTERN



#FREUNDSCHAFT



WAS MAN VON HIER
AUS SEHEN KANN

KONTAKT UND IMPRESSUM

Altonaer Theater
Hamburger Kammerspiele

Peter Offergeld, Leitung Gastspielmanagement
Hartungstraße 9-II, 20146 Hamburg
Tel.: 040. 44 123 663
Fax: 040. 44 123 670
peter.offergeld@gastspiele-hamburg.de
www.gastspiele-hamburg.de
www.altonaer-theater.de
www.hamburger-kammerspiele.de

Infos, Bilder, Texte unter:
www.gastspiele-hamburg.de

Herausgeber

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH,
Ehrenbergstraße 59, 22767 Hamburg
Intendanz & Geschäftsführung: Axel Schneider